

dienste finden seit dem Jahre 1911 an geeigneten Tagen im Walde statt, wo um eine mit Tannengrün verkleidete Kanzel die Andächtigen meist besonders zahlreich versammelt sind. Während der Saison werden auch für die Bademädchen oft Sonntags nachmittags besondere Andachten veranstaltet. Im Winter werden an einem Wochentage abends im Kirchengemeindehaus Bibelstunden

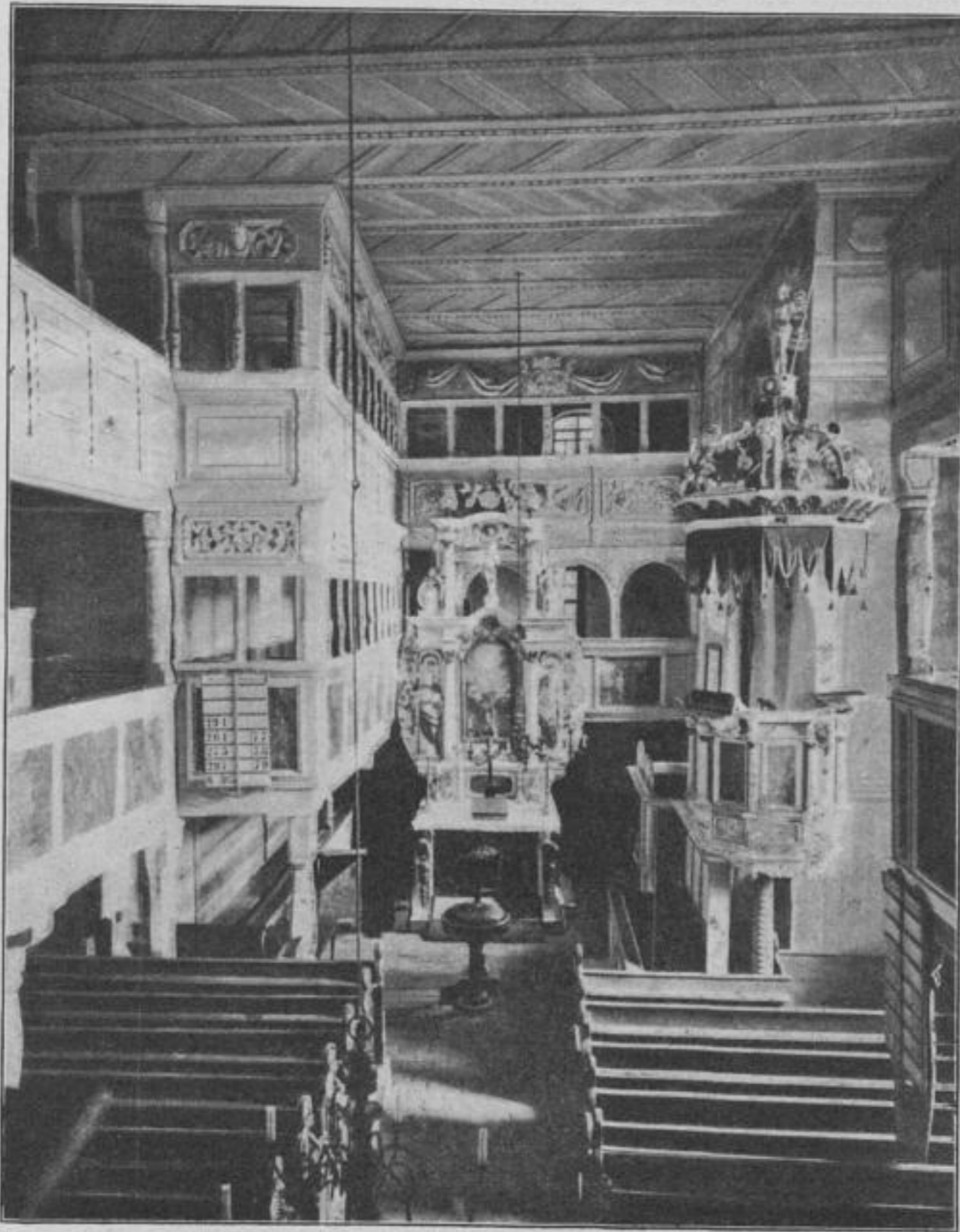
gehalten, neuerdings ebenso in der Schule zu Sohl. Ihre besonderen regelmäßigen Andachtsstunden hält außerdem Sommer wie Winter die Landeskirchliche Gemeinschaft, die seit 1910 in Bad Elster und seit 1911 auch in Sohl in einem Privathause eine Anzahl gläubiger Seelen sammelt. Die kirchlichen Vereine — Jungfrauenverein in Bad Elster, von

der Schwester geleitet, Jünglingsverein in Sohl 1904 gegründet, und Jünglingsverein in Bad Elster, 1905 gegründet, vom Hilfsgeistlichen und bezw. Pfarrer geleitet — können nur im Winter ihre volle Tätigkeit entfalten; der Jünglingsverein zu Bad Elster stellt zeitweise einen kleinen Posaunenchor.

Kirchliche Gebäude.

Die alte Kirche, in der am Sonntag Exaudi (29. Mai) 1892 der letzte Gottesdienst gehalten

wurde, und die eine Zeit lang noch neben der am 2. Juni 1892 geweihten neuen Kirche gestanden hat (vergl. Abbildung) war in unbekannter Zeit erbaut. Sie trug den Namen von den Aposteln Petrus und Paulus, deren Bildsäulen zu beiden Seiten des Altars standen; die haben dann in der neuen Kirche Aufnahme gefunden, wo sie die Fensterpfeiler des Chorraumes zieren. Über



Bad Elster, Innen-Ansicht der alten Kirche.

die alte Kirche hat Pfarrer Freiherr von Bernewitz, der letzte, der in ihr amtiert und der ihren Abbruch wie den Bau der neuen geleitet hat, folgende Nachrichten gesammelt und veröffentlicht:⁵⁰⁾ „Die Kirche ist lange vor der Reformationszeit als Frühmeß- und Wallfahrtskirche benutzt und von dem Pfarrer zu Adorf bedient worden. In verschiedenen Zeiten ist nach Ausweis der Kirchrechnungen an ihr gebaut und geändert worden, so am Turm 1656. Die innere Einrichtung und Renovation stammt aus der Zeit nach der Reformation, vermutlich aus dem Jahre 1613. Der Altar ist 1639 renoviert worden; er enthält ein Bild, die heilige Dreieinigkeit darstellend, im Geschmack der altdeutschen (fränkischen) Malerschule, wie sich denn dasselbe Bild an einem Nebenaltar der St. Sebalduskirche in Nürnberg findet. 1773

Über die alte Kirche hat Pfarrer Freiherr von Bernewitz, der letzte, der in ihr amtiert und der ihren Abbruch wie den Bau der neuen geleitet hat, folgende Nachrichten gesammelt und veröffentlicht:⁵⁰⁾ „Die Kirche ist lange vor der Reformationszeit als Frühmeß- und Wallfahrtskirche benutzt und von dem Pfarrer zu Adorf bedient worden. In verschiedenen